



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

27. Augustmonat. H. Cæsarius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

geben / be das gemaine Sprichwort : Gar zu grosse Bes
 innermainschaft bringe zu letzt eine Verachtung / sonder
 nung in dem Gegenspil wirst du durch öftere Genießung
 igen Nachr und mehrer erkennen die unendliche Schönheit
 heim CHRISTI, und also allezeit neue / und neue Ursachen
 interfinden ihne mehrer zu lieben / und zu verehren. Lasse
 ben dir seyn / wann du dich speisen lasset / als saugest du
 u den in dich hinein das kostbare Blut CHRISTI JESU.
 auß un Cruci haremus , Sanguinem sugimus , & intra ipsa
 eyßill Redemptoris nostri vulnera figimus linguam. S. Cy-
 hne uprian. Wir hängen uns an das H. Creutz / und
 er in an demselbigen saugen wir das H. Blut auß
 en den Wunden CHRISTI, ja legen unsere Zun-
 gen in selbe hinein.

Andacht zu dem Hochw. Sacrament des Altars.

Bette für Auffnehmung diser Andacht.

Gebett.

Berleyhe uns / Allmächtiger Gott / auff daß wir /
 die wir uns ab des H. Pabsts / und Martyrers
 Zephyrini Verdiensten erfreuen / durch seinen heil-
 gen Tugend-Bandel unterwisen werden. Durch ic.

27. Augustmonat.

H. Cæsarius Bischoff.

Welcher einen / auß den Kleinen / so in mich glauben /
 ärgeren wird / demselben wäre besser / wann man
 ihne einen Müllstein an den Hals hengete / und
 versenckte ihne in das tieffe Meer. Matth. 18.

Wes der H. Cæsarius noch ein Kind ware / hat
 er sein Kleydung den Armen geschenckt / und
 als ihne seine Elteren befragten / wer ihne
 solche

solche genommen / gabe er zur Antwort / man
ihne deren auff der Gassen beraubet : wurd
Eycinensischen Kloster ein Mönch. In dem
nach vernommen / daß man ihne zu Arelat
zum Bischoff machen / hat er sich in ein Toden
verborgen / in welcher doch gefunden / und
geweyhet worden. Als ihne Theodoricus
nig ein kostbare Schanckung verehret / hat er
solche mit Danck angenommen / aber sie umb
digung der Gefangnen angelegt / zu welchem
er auch die Kelch und Kirchen Ornát zu
macht / und verwendet.

Betrachtung

Von der Aergernuß.

§. 1. Hüte dich / daß du nicht sehest ein
welchen sich dein Neben-Mensch stosse / oder
Hauften falle ; es seye gleich / daß solches durch
böse Reden / oder straffmäßige Werck geschhe
sonsten bist du Ursach / daß sich dein Bruder
dige. Gott ist für diejenige Seel gestorben /
du verhinderest an ihr das Werck ihrer Erlösung
umb welches dein Heyland sein Blut vergossen
Durchforsche deine Thaten / und deine Reden
so fern du erachten kanst / daß du deinen Nächsten
mit solchen geärgeret / so beflisse dich ihne wider
auffzuerbauen / und ins künfftig mit gutem
del vorzuleuchten.

§. 2. Verhütte auch diejenige Sachen zu
welche / ob sie schon an sich selbst noch böß noch
doch aber also beschaffen seyn / daß sich die S
chen daran ärgeren könnten. Der H. Paulus

sein Lebenlang kein Fleisch mehr essen / wann er wissen sollte / daß er durch solches Essen seinen Nächsten ärgeren würde. Verhütte aber keyneben auch / daß du das Gute nicht unterlassest / auß Besorg / daß nicht etwan die Bösen daran stuzen möchten. Die Sonnen verbergete ihre Stralen dannoch nicht / wann sie schon die blinde Nacht-Eulen damit in die Augen sticht. Thue niemahlen nichts böses / auß Furcht / es möchte sich jemand darob ärgeren. Du / mein liebster JESU, hast an dem Creutz sterben wollen / unangesehen / daß dir nicht unbekandt ware / daß sich vil darüber unbilllicher Weiß ärgeren wurden. *Melius est, ut scandalum oriatur, quam ut veritas relinquatur.* Tertull. **Dann es ist besser / daß man ein unbefuegte Aergernuß nicht achte / als daß die nothwendige Wahrheit verlassen werde.**

§. 3. Lasse aber auch du dich nicht allzuleicht ärgeren / ob der That deines Nächsten / sie seye gleich in Wahrheit / oder dem Ansehen nach unrecht gethan. Entschuldige einen anderen / als vil dir möglich: und ob schon die Sach augenscheinlich sträfflich wäre / so deute doch sein Maining auß das lindiste auß. Wende deine Augen von solchem Wesen ab / woran du böstest Aergernuß schöpffen. Warumb nimmst du auß deines Neben-Menschens Wandel nur das Böse zur Nachfolg heraus? *Prudentem & sapientem informat, & stultus: ille quid imitandum docet, iste, quid vitandum.* Eucher. **Ein gescheider Mensch kan auß einem Verständigen / und einem Thoren seinen Tuzen schaffen: jener zaihet ihm / was er thun / diser aber / was er lassen solle.**
Ube

Gibe gutes Exempel.

Bette für Befehrung der wilden Völkern.

Gebett.

Gibe/ Allmächtiger Gott / auff daß deine
Bischoffs und Reichthigers Caesarij ehrent
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht / und
ligkeit. Durch 2c.

28. Augustmonat.

H. Augustinus Kirchenlehrer.

Durch die Gnad Gottes bin ich / was ich bin
sein Gnad ist in mir nicht lähr / noch unfruchtbar
wesen. 1. Corinth. 15.

Er H. Augustinus hat sich der Gnaden
tes / die ihne zu einem besseren Leben an
lange Zeit widersetzet: sie hat doch end
Oberhand und den Sieg seinem Herzen ab
ten / nach dem er die Sendschreiben des H. Pauli
lesen. Hat sich also tauffen / darnach zu einem
ster weyhen / und endlich den Bischoffs Stab
Händ geben lassen. In solchem hohen Umbr
zu größtem Nutzen der Christenheit seine ihm
Gott mitgetheilten Gaben gebraucht: er hat
Käzer auff das heftigist mit seinen / so wol
gen / als der Nach-Welt hinterlassenen gelehr
Büchern bestritten / und überwunden. Die
Zeit seines Lebens hat er zugebracht in Berw
der Sünden seiner Jugend / und umb so vil
sich zu verdemütigen / hat er ein ganzes Buch
welchem er seine Sünden beschreibet / an offent